



Burkina Faso Landesprogramm 2025 - 2028

Frauen dabei unterstützen, ihre Rechte und ihre Ernährung zu sichern

Projektnummer LPG25/BF-000.138373

Projektdauer 4 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Burkina Faso – in der Landessprache Mòoré «Land der aufrechten Menschen» – gehört zur Sahelzone, die nicht nur unter der Klimaerwärmung leidet, sondern auch unter politischer Instabilität und gewaltsamen Konflikten. Diese zunehmende humanitäre Krise verschlimmert auch die Ernährungssituation der ohnehin schon sehr gefährdeten Bäuerinnen und Bauern.

In Burkina Faso beschäftigt die Landwirtschaft 80 Prozent der Gesamtbevölkerung und ist Grundlage der Ernährungssicherung. Nur ein kleiner Teil der landwirtschaftlichen Produktion wird vor Ort verarbeitet, was die Lagerung und Haltbarkeit der Produkte erschwert. Damit ist auch kein ausreichendes finanzielles Einkommen aus der landwirtschaftlichen Produktion gewährleistet. Für einen burkinischen ländlichen Haushalt ist es daher sehr schwierig, von seiner kleinen landwirtschaftlichen Produktion in Würde zu leben. Ein einziges Ereignis, wie ein Todesfall oder eine Krankheit, reicht aus, um die Erträge monatelanger Arbeit aufzubrechen und in eine Spirale der Verschuldung zu geraten. Zudem haben regelmässige Terrorangriffe zu einer erheblichen Fluchtbewegung der Bevölkerung geführt. Während es im Januar 2019 weniger als 50 000 Binnenvertriebene gab, zählte das Land Ende 2025 über 2 Millionen interne Flüchtlinge.

Rundum gelebte Solidarität und Hilfe für Binnenvertriebene

Die Arbeit von Fastenaktion und deren Partnerorganisationen ermöglicht es den am stärksten gefährdeten Menschen von Burkina Faso, ihre Grundbedürfnisse zu sichern und Krisen besser zu überstehen. Das Landesprogramm macht weiterhin Fortschritte und erreicht die gesetzten Ziele. Über 90% der Teilnehmer:innen an Schulungen gaben an, dass sie das neu erworbene Wissen umsetzen und so ihr Einkommen steigern konnten, was von einer guten Übereinstimmung mit den lokalen Interessen und Bedürfnissen zeugt. Die neu erlernten Techniken ermöglichen die Anreicherung von ausgelaugten Böden und sorgen dafür, dass verbessertes Saatgut gewonnen und sorgfältig aufbewahrt werden kann. Schulungen befassen sich mit der Herstellung von organischem Dünger oder sachgemäsem Einsatz von natürlichen Pflanzenschutzmitteln. Die Aufwertung der Böden führt wiederum dazu, dass die Beteiligten für ihre Selbstversorgung nicht mehr von teuren Düngemitteln abhängig sind. Diese Aktivitäten haben nicht nur dazu beigetragen, die landwirtschaftlichen Erträge zu verbessern, sondern durch den Verkauf der Produkte konnten auch die finanzielle Situation der Teilnehmer:innen und ihre Ernährung sichergestellt werden.

Aufgrund der prekären Sicherheitslage und der hohen Zahl an Binnenvertriebenen wurden diese noch bewusster in die Projekte eingebunden und mit Schulungen unterstützt, um eine Lebensgrundlage zu schaffen und ihre soziale Eingebundenheit in der Gastgemeinschaft zu fördern.

Verbesserung des Einkommens bei gleichzeitigem Schutz der Umwelt

Um die Inhalte der Weiterbildung besser zu verankern, legt unser Partner AGED (Association pour la Gestion de l'Environnement et le Développement) auf folgende Aspekte noch mehr Gewicht: Die Themen müssen für die Teilnehmenden erstens alltagsnah und relevant sein. Zweitens dürfen sie keine hohen finanziellen Investitionen erfordern, damit auch einkommensschwache Personen teilnehmen können. Im



*Transformation von landwirtschaftlichen Produkten
Fada N'Gourma ©Ella Chedoyessi, 2025*

Jahr 2025 profitierten über 400 Menschen von Schulungen zu Agrarökologie. Im Anschluss an die Schulungen zu Bio-Kompost und Flüssigdünger haben 363 Teilnehmer:innen praktische Kompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, natürliche Ressourcen in ihren landwirtschaftlichen und häuslichen Tätigkeiten nachhaltiger zu bewirtschaften. Über 237 sogenannte „foyers améliorés“ – von Frauen gebaute umweltschonende Öfen – sind funktionstüchtig. Sie verbrauchen weniger Holz und stossen weniger Rauch und schädliche Stoffe aus.

Förderung der Agrarökologie und Stärkung der Frauen

Das Projekt von Teel-Taaba mit einer Laufzeit von zwei Jahren führte für 576 Begünstigte, darunter 572 Frauen, Schulungen zu Hühnerzucht und Kleinviehhaltung durch. Die im vorgängigen Projekt in der Produktion und Anwendung von biologischen Düngemitteln und Pestiziden sowie in Agroforstwirtschaft ausgebildeten Frauen und Männer wurden eng begleitet und 271 Haushalte wenden die gelernten Techniken mit Erfolg an. Aufklärung über gute Ernährungs- und Hygienepraktiken und zur Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit waren ebenfalls Teil des Projekts; zudem die Ausbildung von 36 Frauen in einkommensschaffenden Massnahmen, wie der Herstellung von Seife oder Reis zur Vermarktung. „Seitdem ich genug Reis produzieren kann, sagen mir die Leute, dass ich zugenommen habe« sagt eine Teilnehmerin – ein wichtiger Indikator in Regionen mit Ernährungsunsicherheit.



*Eine Frauengruppe in Manga beim
Aussortieren von Reis für ihre Familien
und den Verkauf ©Aja Diggelmann, 2026*

Dank Ihnen!

Wie Sie dem Bericht entnehmen können, arbeiten unsere Partnerorganisationen trotz der schwierigen Lage erfolgreich weiter und bleiben zuversichtlich. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass ihre Projekte mit lokalen Teams arbeiten und gut integriert und breit akzeptiert sind. Die zunehmende Verschlechterung der Sicherheitslage im Land, die uns grosse Sorgen bereitet, macht unsere Unterstützung notwendiger denn je. Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Solidarität danken. Wir schätzen Ihr Vertrauen in uns und unsere Teams in Burkina Faso sehr und setzen alles daran, sicherzustellen, dass eine spürbare und langfristige Verbesserung bewirkt wird.

Luzern, 8.4.26/Aja Diggelmann, verantwortlich für das Landesprogramm